

## Kfz-Handwerk: Arbeitgeber wollen unbezahlte Arbeitszeitverlängerung

# 36-Stunden-Woche: Dabei bleibt es!

Resolution  
der Tarifkommission  
auf der Rückseite

**I**n letzter Zeit drängen mehr und mehr Arbeitgeber im Kfz-Handwerk Baden-Württemberg auf rechtswidrige, unbezahlte Arbeitszeitverlängerung. Unsere Tarifkommission weist das ganz klar zurück und fordert die Arbeitgeber auf, die Tarifverträge einzuhalten.

Im Kfz-Handwerk Baden-Württemberg gilt die 36-Stunden-Woche. Die Arbeitgeber begründen ihre Forderungen nach längeren Arbeitszeiten mit stärkerem Wettbewerb. Aber der wird ja nicht geringer, wenn alle länger arbeiten.

Dabei gibt der Tarifvertrag eine ganze Reihe von Möglichkeiten zur flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit.

● Fünf Prozent der Beschäftigten eines Betriebes können freiwillig bis zu 40 Stunden pro Woche arbeiten – mit entsprechender mehr Bezahlung.

● Die Betriebe können Arbeitszeitkonten einrichten. Damit können sie innerhalb von zwölf Monaten unterschiedlich lang arbeiten und Auftragsspitzen abfangen. Die 36-Stunden-Woche muss im Durchschnitt eingehalten werden.

● Die Betriebe können Mehrarbeit (Überstunden) mit dem Betriebsrat vereinbaren.

● Bei Beschäftigungsschwierigkeiten und wirtschaftlichen Problemen gibt es zur Absenkung der Arbeitszeit zwei Möglichkeiten: erstens Kurzarbeit oder zweitens eine Vereinbarung mit der IG Metall zu treffen.

„Eine unentgeltliche Verlängerung der Arbeitszeit ist nicht rechtmäßig“, sagt ganz klar Viktor Paszehr von der IG Metall-Bezirksleitung: „Geleistete Arbeit muss immer bezahlt werden.“ Außerdem sei nicht erkennbar, warum ein Betrieb bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten die Arbeitszeit verlängern sollte: „So schafft er sich ja noch größere Beschäftigungsprobleme.“

**Tarifliche Vereinbarungen zur Arbeitszeit dürfen nur mit der IG Metall vereinbart werden! Der Betriebsrat hat nach der Betriebsverfassung darauf zu achten, dass die tarifvertraglich vereinbarten Arbeitszeiten eingehalten werden. Deshalb ist der Betriebsrat für den Arbeitgeber hier der falsche Ansprechpartner!**

## Stimmen aus Betrieben und Verwaltungsstellen:

# „Wir haben nicht die Arbeit für 40 Stunden“



**Dieter Müller, Schwabengarage, Stuttgart:** „Wir haben 1993 nicht für die Arbeitszeitverkürzung gekämpft, damit jetzt die Arbeitgeber einseitig die 36-Stunden-Woche durchbrechen. Wir haben derzeit gar nicht die Arbeit für 40 Stunden in der Woche. Soll es noch mehr Arbeitslose geben? Das machen wir nicht mit. Der Tarifvertrag bietet genügend flexible Möglichkeiten. Die Arbeitgeber nutzen sie nicht.“



Druck ist groß, wenn der Arbeitgeber auf einzelne Leute zugeht und sie zur Unterschrift für längere Arbeitszeit bewegen will. Bei uns gibt es nur noch einen VW-Händler in der Region. Da kannst du ja nur auswandern, wenn du nicht länger arbeiten willst.“



**Thomas Frahm, Schömperlen & Gast, Karlsruhe:** „Der Betriebsrat lehnte eine Verlängerung der Arbeitszeit ab, denn mit dem Betriebsrat dürfen keine tariflichen Regelungen getroffen wer-

den. Bei wirtschaftlichen Problemen wollen wir eine Offenlegung der Zahlen. Wenn daraus ersichtlich wird, wie wir den Betrieb nach vorne bringen können, dann sind wir auch bereit dazu.“



**Volker Bowitz, Islinger, Mannheim:** „Wir wurden verkauft und mussten Stellen abbauen. Jetzt haben wir wieder eingestellt. Mit einer 40-Stunden-Woche hätten wir wohl weniger Beschäftigte.“

**Ingo Marschner, IG Metall Mannheim:** „Eine ganze Reihe von Betrieben versucht, die 40-



Stunden-Woche zu erpressen. Das werden wir zu verhindern wissen. Die Beschäftigten haben Rechtsansprüche aus dem Tarifvertrag, die ihnen nicht abgepresst werden dürfen.“



**Kerstin Bender, IG Metall Gaggenau:** „Bei uns wurde Azubis erklärt, dass sie nur mit 40-Stunden-Woche übernommen werden würden. Das ist für die jungen Leute ein erpresserischer Druck, wenn sie drei Chefs gegenüber sitzen und sich entscheiden sollen.“

**Johann Blaschke, IG Metall, Singen:** „Den Arbeitgebern geht es schlicht um Kostensenkung. Der

Zum Angriff der Arbeitgeber auf die 36-Stunden-Woche

# Resolution der Tarifkommission

**D**ie Tarifkommission des Kfz-Handwerks Baden-Württemberg forderte die Arbeitgeber dazu auf, die Tarifverträge einzuhalten und die Angriffe auf die 36-Stunden-Woche zu unterlassen. Sonst müssten sie mit ernsthaften Auseinandersetzungen in den Betrieben rechnen. Im folgenden die Resolution im Wortlaut:

Die Kfz-Tarifkommission stellt fest, dass immer mehr Betriebsräte und Beschäftigte im Kfz-Handwerk gedrängt werden, über die 36-Stunden-Woche hinaus ohne Bezahlung zu arbeiten.

Die Arbeitgeber begründen dies mit dem stärkeren Wettbewerb in der Branche. Der Wettbewerb wird aber nicht geringer, wenn alle län-

ger arbeiten. Die Arbeitszeiten werden mehr und die Beschäftigten werden weniger. Es ist aber auch unfair gegenüber anderen Mitbewerbern, wenn sich einzelne Betriebe einen Wettbewerbsvorteil auf dem Rücken der Beschäftigten verschaffen. Deswegen wirtschaftlichen Vorteil ist der Arbeitsplatzverlust des anderen.

Wir fordern die Arbeitgeber auf, die Tarifverträge einzuhalten. Wir fordern die Arbeitgeber auf, das Tarifdumping zu Lasten der Beschäftigten und der Wettbewerber zu unterlassen.

Der Manteltarifvertrag hat viele Möglichkeiten einer intelligenten Arbeitszeitgestaltung. Der Manteltarifvertrag lässt zu, dass Arbeitszeit in

hohem Maße flexibilisiert werden kann. Die Arbeitgeber müssen diese Möglichkeiten nutzen.

Sollten die Angriffe auf die Tarifvertragsbestimmungen im Kfz-Handwerk nicht beendet werden, so muss die Arbeitgeberseite mit ernsthaften Auseinandersetzungen in den Betrieben rechnen.

Die IGM-Tarifkommission des Kfz-Handwerks wird nicht zulassen, dass ein nach über 5-wöchigem Streik erkämpfter Tarifvertrag Opfer einer Arbeitgeberpolitik wird, welche darauf beruht, verfehlte Betriebsführung auf dem Rücken der Beschäftigten auszutragen und die hohe Arbeitslosigkeit zum Anlass zu nehmen, den Beschäftigten Zugeständnisse abzupressen.

## Damit wir noch stärker werden

### Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname: ..... Geb.-Datum: .....  
Straße: ..... Betrieb: .....  
PLZ: ..... Ort: .....

Mitgliedsbeitrag EUR: ..... (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat: .....

Ich bin vollzeitbeschäftigt  teilzeitbeschäftigt  Auszubildende/r   
gewerbl. Arbeitnehmer/in   
Angestellte/r  kaufm.  techn.  Meister

Name des Kreditinstituts: .....

BLZ: ..... Kto.-Nr.: .....

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: ..... Unterschrift: .....

**Ausschneiden, ausfüllen und beim IG Metall-Vertrauensmann oder -Betriebsrat abgeben. Danke**

Starke Tarifverträge  
exklusiv für Mitglieder

mit kürzeren  
Arbeitszeiten,  
100 Prozent Lohn  
bei Krankheit,  
sechs Wochen Urlaub  
und steigenden  
Einkommen

Starke Leistungen  
exklusiv für Mitglieder

mit Beratung rund  
um den Arbeitsplatz,  
Rechtsschutz,  
Streikunterstützung,  
Versicherung bei  
Freizeitunfall,  
Monatsmagazin metall

#### Impressum:

IG Metall-Bezirk  
Baden-Württemberg,  
Jörg Hofmann, Stuttgarter  
Str. 23, 70469 Stuttgart.  
Redaktion: Viktor Paszehr,  
U.Eberhardt. Fotos: Graffiti /  
Martin Storz  
Telefon (0711) 16581-0,  
Telefax 16581-30.  
E-Mail  
bezirk.baden-wuerttemberg@  
igmetall.de,  
http://www.bw.igm.de  
Druck: apm AG Darmstadt, Nie-  
derlassung Frankfurt/Main  
Theodor-Heuss-Allee 90-98,  
60486 Frankfurt.